Update zur Generalstabsgeschichte

Autor(en): **Beck, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-69800

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Update zur Generalstabsgeschichte

Generalstäblich ist zum Qualitätsbegriff geworden, auch bei Menschen, die kaum einen Korporal von einem General zu unterscheiden vermögen. Was ist generalstäblich? Gedankenbruchstücke dazu wären vielleicht etwa: Nicht über Dinge diskutieren, die man wissen kann, sondern vielmehr das erforderliche Wissen in geeigneter Form bereitstellen, ja die laufende Bereitstellung des dauernd sich verändernden nötigen Wissens unter ökonomischem Einsatz von Zeit und Mitteln so gewährleisten, dass Optionen erkannt, Varianten ausgearbeitet, Entschlüsse gefasst werden können. Und dann hinter dem Kommandanten zurückstehen nach dem altbernischen SERVIR ET DISPARAITRE oder nach dem ESSE QUAM VIDERI («besser sein als scheinen») von North Carolina.
Roland Beck und seine Equipe erschliessen, für die Schweiz, weisse Flecken auf der militärhistorischen Landkarte und laden ein zur Entdeckung unserer zum Teil ganz unvertrauten eigenen Geschichte. Si.

Roland Beck*

Mit der Armee XXI ist der Generalstab als Institution aus dem schweizerischen Militärvokabular verschwunden, geblieben ist das Korps der Generalstabsoffiziere. Und geblieben ist glücklicherweise auch die Generalstabsgeschichte.

Verborgenes erhellen

Angesichts der schwierig nachvollziehbaren Entwicklung der Führungsstruktur unserer Armee ist die Fortsetzung der Generalstabsgeschichte von doppelter Wichtigkeit. Durch wissenschaftliche Aufarbeitung soll erhellt werden, was heute noch verborgen ist. So können vielleicht spätere Generationen besser verstehen, weshalb und wieso gewisse Strukturen entstanden und andere verschwunden sind.

Von Helbing & Lichtenhahn zu hier + jetzt

Die Buchreihe ist bei hier+jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte im aargauischen Baden in guten Händen. Die Verlagsleitung ist an der Generalstabsgeschichte interessiert, die zuständigen Historiker im Verlag sind kompetent und engagiert. Der Verlag hier+jetzt hat den Restbestand der früher bei Helbing & Lichtenhahn erschienenen Bände V, VI, VII, VIII übernommen, die für je Fr. 98.– zum Kauf angeboten werden.

563 Biografien analysiert

Letztes Jahr konnte der Band IX der Öffentlichkeit vorgestellt werden. In diesem neuesten Beitrag zur Kollektivbiografie des schweizerischen Generalstabskorps wurden 563 Biografien höchst interessanter Persönlichkeiten analysiert. Die Ergebnisse sind erstaunlich. Nicht ausländische Vorbilder prägten den schweizerischen Generalstabsoffizier, sondern typisch schweizerische Tugenden: Bürgersinn, Engagement für Staat und Armee, Verbindung von zivilem Beruf und Militärkarriere sowie Nutzung der daraus resultierenden Synergien. Die Studie zeigt aber auch die Grenzen und Probleme eines Elitekorps, welches die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Miliz- und Berufsoffizieren zu integrieren versuchte. Autor des Bandes ist Dr. phil. Jérôme Guisolan, fachlich betreut wurde er durch Prof. Dr. phil. Rudolf Jaun, Dozent an der Universität Zürich, Chef des Armeearchivs und Oberst des entsprechenden Armeestabsteils.

Im Zentrum steht der Konzeptionsstreit

Die geplanten Bände X, XI und XII können für CHF 88.- subskribiert werden. Alle drei Bände behandeln die Zeit des Kalten Krieges unter besonderer Berücksichtigung der Jahre 1945 bis 1966. Der Band X wird in zwei Halbbänden im Herbst dieses Jahres erscheinen und vor allem die innere Entwicklung des schweizerischen Generalstabes aufzeigen. Im Zentrum werden Fragen des Konzeptionsstreites stehen, aber auch solche der Atombewaffnung und der Miragebeschaffung. Autor ist Dr. des. Peter Braun, fachlich betreut wird er durch mich.

Der Generalstab aus westlicher Sicht

Der Band XI wird im nächsten Jahr erscheinen. Er beleuchtet den schweizerischen Generalstab aus westlicher Sicht und bringt bislang unveröffentlichtes Quellenmaterial aus amerikanischen, kanadischen, englischen und französischen Archiven ans Tageslicht. Autorin ist Dr. phil. Stefanie Frey. Die fachliche Betreuung liegt bei Dr. phil. Jürg Stüssi-Lauterburg, Chef der Eidg. Militärbibliothek und Oberst im Generalstab.

Der Generalstab aus östlicher Sicht

Der Band XII ist für das Jahr 2007 geplant. Ähnlich wie in Band XI wird der schweizerische Generalstab aus ausländischer Perspektive betrachtet, diesmal allerdings aus östlicher Sicht. Bislang unveröffentlichtes Quellenmaterial aus russischen und osteuropäischen Archiven wird zur Erhellung des damaligen Bedrohungspotenzials ausgewertet. Autor ist lic. phil. Matthias Wild, betreut wird er durch PD Dr. phil. Hans Rudolf Fuhrer, Dozent für Militärgeschichte an der Militärakademie und Oberst der Infanterie.

Mobilmachung als Sonderthema

Ganz in den Anfängen liegt die Arbeit für den Band XIII, der als Querschnittsstudie das schweizerische Mobilmachungssystem ausleuchten soll. Bereits ist der Doktorand bestimmt. Dieser hat an der Universität Lausanne auch einen geeigneten Doktorvater gefunden. Die fachliche Betreuung hat Oberst Thomas Ingold übernommen. Diesen Frühling soll die Eingabe an den Schweizerischen Nationalfonds erfolgen.

Rettung des Bandes IV

Dank den Bemühungen von Brigadier J. Langenberger hat auch der fehlende Band IV Hoffnung erweckende Fortschritte gemacht. Wenn nicht alle Vorzeichen täuschen, haben wir einen Romand, der zurzeit an der Universität Neuenburg doktoriert, als Autor gefunden. Sein Doktorvater lehrt an dieser Universität und ist ebenfalls ein Romand. Bereits wurde ein Gesuch an den Nationalfonds eingereicht, allerdings ohne Erfolg. Wir lassen uns aber nicht entmutigen und versuchen noch diesen Frühling mit Unterstützung von Prof. Rudolf Jaun ein zweites Gesuch einzureichen.

Fortsetzung bis in die allerjüngste Zeit

In der strategischen Vorausplanung ist eine Fortsetzung der Generalstabsgeschichte bis in die allerjüngste Zeit vorgesehen. Haben andere Länder seit eh und je ein Standardwerk über ihre Armeeführung, so hoffen wir, dieses Ziel doch auch eines Tages zu erreichen. ■

*Dr. Roland Beck, Oberst i Gst, Ausbildungsführung J7, Chef Ausbildung FST A, 3003 Bern.